



Wo heute neben Stockhorn-Arena (links) und Panorama-Center (im Hintergrund) Autos parkiert sind, sollen zusätzliche Spielfelder erstellt werden. Die Burger gaben grünes Licht. Foto: Patric Spahni

THUN Die Burgergemeinde sagt klar Ja zum Baurecht für zwei zusätzliche Rasenfelder bei der Stockhorn-Arena. Jetzt liegt der Ball beim Thuner Stadtrat.

«Ich bin froh und dankbar über das deutliche Ja», zeigte sich Stadtpräsident Raphael Lanz (SVP), der selbst Burger ist, erleichtert. Das sei ein gutes Signal für die weiteren Schritte. Der Grund für Lanz' Zufriedenheit: Die Versammlung der Burgergemeinde Thun hatte bei nur drei Gegenstimmen diskussionslos Ja gesagt zum Baurecht für zwei zusätzliche Rasenspielfelder auf ihrem Land nördlich der Stockhorn-Arena. Jetzt liegt der Ball zur Umsetzung beim Thuner Stadtrat – er entscheidet an seiner Sitzung vom 5. Juli, das Stimmvolk wahrscheinlich im September (vgl. Ausgabe vom 2. Juni). Die Vorarbeiten werden im August aufgenommen – das ist nötig, damit die Baubewilligung nicht verfällt. Bei diesem ersten

Schritt muss eine Teilfläche von Material im Untergrund befreit werden, das ohnehin hätte entfernt werden müssen. Die Baukosten für die Spielfelder betragen insgesamt 3,7 Millionen Franken.

19 130 Quadratmeter Fläche

Zur Erinnerung: Die Burgergemeinde Thun hatte schon vor elf Jahren grünes Licht für die Rasenfelder gegeben. Die entsprechende Baubewilligung liegt längst vor. Nun läuft sie im August aus und kann nicht weiter verlängert werden. Die Burger machten bei der Stadt Druck, sich endlich zu entscheiden. Es geht um eine Teilfläche von 19 130 Quadratmetern. Der Baurechtszins liegt bei 6 Franken pro Quadratmeter. Das ergibt einen Jah-

«Das ist ein gutes Signal für die weiteren Schritte.»

Stadtpräsident Raphael Lanz

reszins von 114 780 Franken. Das Baurecht ist wie beim Stadion auf vierzig Jahre bis 2058 festgelegt.

Ja auch zu Umnutzungen

Demnächst geht das neue Alters- und Pflegeheim an der Bernstrasse in Betrieb – am 23. Juni ist Tag der offenen Tür. Damit werden das 1770 erbaute alte Bürgerheim und die 1920 erbaute Villa frei. Ein Verkauf steht für die Burgergemeinde nicht zur Diskussion. Die historischen Gebäude sollen umgenutzt werden: das Bürgerheim in ein Gesundheitszentrum – in die Villa zieht eine Kindertagesstätte ein (wir berichteten). Das bedingt bauliche Anpassungen und Sanierungen. Die Versammlung genehmigte einstimmig und diskussionslos die entsprechenden Kredite: für das Bürgerheim 3,8 Millionen Franken und für die Villa 300 000 Franken. Auch Nachkredite von 886 000 Franken, inklusive zu-

sätzlicher Abschreibungen von einer halben Million Franken, fanden Zustimmung. Alles kann aus eigenen Mitteln finanziert werden.

Positive Rechnung

«Die Rechnung und das Berichtsjahr sind von der Entwicklung beim Bürgergut an der Bernstrasse geprägt», hielt der neue Burgerpräsident Michael Lüthi fest. Die um- und ausgebauten Schüür, die neuen Seniorenwohnungen und die Einstellhalle seien bezogen. «Umso erfreulicher, dass die Rechnung besser als budgetiert abschliesst», erläuterte der neue Verwalter Christoph Hubacher. Das erlaubte zusätzliche Abschreibungen von 500 000 Franken und Rückstellungen von rund 300 000 Franken. Aufwand und Ertrag werden mit 21,778 Millionen ausgewiesen, der Gewinn mit 44 Franken.

Nelly Kolb

In Kürze

GWATT Yoga-Stunde beim Deltapark

Der Weltyogatag vom 21. Juni wird im Deltapark Vitalresort mit einer offenen Yogasession mit anschliessendem Apéro begangen. Yogainstruktorin Brigitta Handschin bringt Interessierten ab 18.30 Uhr in einer kostenlosen Schnupperstunde Iyengar-Yoga näher. Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Eine Anmeldung bis heute Mittwoch unter marketing@deltapark.ch oder 033 334 30 30 ist erwünscht. Der Erlös der Kollekte geht an eine Schule für sozial schlechtergestellte Kinder in Indien. *egs*

THUN Elli Mosayebi am Architekturforum

Elli Mosayebi hat an der ETH Zürich Architektur studiert und zum Wohnungsbau des Mailänder Architekten Luigi Caccia Dominioni promoviert. Die enge Verbindung von Praxis, Forschung und Lehre prägt ihren Lebenslauf als Architektin und Professorin. Städtebau und Wohnungsbau nehmen mit zahl-

reichen gewonnenen Wettbewerben einen besonderen Stellenwert in ihrem Architekturbüro in Zürich ein. Als Professorin für Entwerfen und Wohnungsbau der TU Darmstadt untersucht sie den europäischen Wohnungsbau der Nachkriegszeit. Ziel ist es, beispielhafte Wohnbauten in ausgewählten Städten bauhistorisch zu erschliessen sowie auf ihre Entstehungsbedingungen und Wohnformen hin zu befragen. Am Mittwoch, 13. Juni, spricht Mosayebi um 18.30 Uhr am Architekturforum in der Halle 6 in Thun. *egs*

THUN Fussball-WM live im Kino Rex

Ab Freitag, 15. Juni, überträgt das Kino Rex ausgewählte Gruppenspiele der Fussball-WM; darunter die Spiele der Schweizer Nationalmannschaft gegen Brasilien, Serbien und Costa Rica. Ab 30. Juni folgen die Übertragungen aller Achtel-, Viertel-, Halbfinal- und Finalspiele. Das teilen die Kinobetreiber mit. Im Saal gibt es einen Barbetrieb, der Eintritt zu den Übertragungen ist frei. *pd*

Mehr Überschuss als erwartet

THIERACHERN Im allgemeinen Haushalt schliesst die Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von 320 051 Franken ab. Das ist um 148 276 Franken besser als budgetiert. Dieser Betrag wird für zusätzliche Abschreibungen verwendet.

Die Rechnung im steuerfinanzierten allgemeinen Haushalt 2017 schliesst bei einem Aufwand von 9,1 Millionen um 148 276 Franken besser ab als budgetiert. Dass der Aufwand in der allgemeinen Verwaltung, bei einem Ertrag von 147 279 Franken um 18 000 Franken schlechter abschliesse als erwartet, sei hauptsächlich auf die Vakanz in der Leitung Finanzverwaltung und die erstmalige Abgrenzung der Ferien- und Überzeitguthaben zurückzuführen, erklärte Finanzverwalter Michael Aeberhard den 67 Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung. Trotz geringerem Steuerertrag von 179 127 Franken konnte im steuerfinanzierten Haushalt insgesamt ein Ertragsüberschuss von 320 051 Franken erzielt werden. Dieser muss, gemäss gesetzlichen Vorschriften, für zusätzliche Abschreibungen verwendet

werden. Die Rechnung wird so mit einer schwarzen Null abgeschlossen.

Abfall mit Überschuss

In den spezialfinanzierten Konten betrug der Aufwandüberschuss bei der Feuerwehr knapp 9000 und bei der Abwasserentsorgung 38 280 Franken. Beim Abfall konnte ein Ertragsüberschuss von 15 561 und bei der Wasserversorgung knapp 36 000 Franken verbucht werden. Es wurden Nettoinvestitionen von 2,44 Millionen getätigt, budgetiert waren 4,4 Millionen Franken. Das wirke sich auf die Entwicklung der Bilanz aus, erklärte die für die Finanzen zuständige Gemeinderätin Myriam Bühler (SVP). Die Rechnung wurde einstimmig angenommen.

Nach Demission des stellvertretenden Versammlungsleiters Matthias Kuhn wählte die Versammlung einstimmig den von der EDU vorgeschlagenen Alfred Schneiter zu seinem Nachfolger.

Neue Bushaltestelle

Gemeinderat Andreas Berger (SP) stellte die Projektänderung Sanierung Bruggstrasse vor. Die Haltestelle Unterer Schwand, Fahrtrichtung Dorf, wird aufge-

hoben, diejenige in Fahrtrichtung Thun ausgebaut. Der Knotenbereich Thunstrasse wird verengt und die Haltestelle aufgehoben. Für den Neubau der Bushaltestelle Brugg, die behindertengerechten Ausbauten, Entwässerungen und Deckbelag wurden 340 000 Franken beantragt. Mit vier Gegenstimmen wurde die Vorlage angenommen. Die Arbeiten beginnen im Herbst.

Die Hydrantenleitung Sandbühl und Schmitti muss ersetzt werden. Der beantragte Verpflichtungskredit von 270 000 Franken wurde einstimmig angenommen. Gemeinderat Beat Stierli (SVP) orientierte, dass sich die neue Feuerwehrschutzausrüstung und das angeschaffte Mehrzweckfahrzeug bereits bewährt haben, und gab gleichzeitig seinen Rücktritt als Gemeinderat auf Ende Jahr bekannt. Gemeindepäsident Sven Heunert (SP) erklärte, dass die Verwaltung ab 1. Juli auch am Freitagnachmittag geschlossen ist.

Die Fusionsabklärungen mit Uebeschi seien wieder aufgenommen und Amsoldingen werde an der heutigen GV über eventuelle Fusionsverhandlungen befinden, so Heunert.

Verena Holzer

Zertifikat nach 300 Stunden

THUN Urs Gugger, Direktorstellvertreter Berufsbildungszentrum IDM (Industrie, Dienstleistung, Modegestaltung) Thun, überreichte 12 Personen aus der Regoin das Zertifikat des Eidgenössischen Hochschulinstituts für Berufsbildung für nebenberufliche Berufsfachschul-Lehrpersonen für den berufskundlichen Unterricht. Die didaktische Ausbildung dauert 300 Stunden. Das Zertifikat befähigt die Lehrpersonen, an einer Berufsfachschule Fachunterricht mit einem Beschäftigungsgrad von bis zu 50 Prozent zu erteilen. *egs*

Aus der Region / dem Berner Oberland haben folgende Personen das Zertifikat erhalten: Markus Schwendimann, Thun; Kladija Abbühl, Thun; Urs Burri, Interlaken; Thomas Stucki, Thun; Carmen Herren, Ringgenberg; Peter Lüthi, Hünibach; Daniel Kauert, Steffisburg; Barbara Bünger, Amsoldingen; Marianne Schertenleib, Grindelwald; Urs Gugger, Thun; Andrea Neuhaus, Spiez; Sarah Hagen, Thun; Carla Suter, Ringgenberg.

Mängel im Archiv

JABERG Bei der Inspektion durch das Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland wurde in Jaberj «die Archivierung allgemein und die Langzeitarchivierung im Besonderen bemängelt». Das teilt die Gemeinde mit. Gemäss der Mitteilung «müssen die mit Schimmel befallenen Dokumente professionell behandelt werden». Der Gemeinderat hat dafür einen Nachkredit von 25 000 Franken bewilligt. Dieser umfasst auch die Umplatzierung der behandelten Dokumente von der Zivilschutzanlage am Fliederweg ins Feuerwehrmagazin. Künftig sollen die Ablage und Archivierung im laufenden Tagesgeschäft erfolgen. Dies verhindere Fristenversäumnisse und Falschinformationen, teilt die Gemeinde mit. Zudem könnten sich neue Gemeinderäte so besser in ihren Verantwortungsbereich einarbeiten, heisst es. *atp*

Wir gratulieren

UEBESCHI Christian Oberli 70-jährig

Die besten Glückwünsche zum 70. Geburtstag schicken wir heute zu Christian Oberli in die Kärsele. Sein Viehbestand und die Pferde bereiten dem rüstigen Bauern viel Freude und Genugtuung. Wir wünschen dem Jubilar gute Gesundheit, einen schönen Festtag und weiterhin viel Glück im Stall. *lhu*

Die Voraussetzungen dafür, in unserer Gratisrubrik «Gratulationen» aufgenommen zu werden, sind folgende: Eine erstmalige Gratulation erfolgt zum 70. Geburtstag, dann zum 75., 80., 85., 90., danach jährlich. Sie schicken uns per Mail (redaktion-tt@bom.ch) einen kurzen Text.

SICHERHEIT
Ich fühle mich Frey

FREY
+CIE

ALARM

- Brand • Einbruch
- Video • Zutritt

www.freysicherheit.ch
Tel. 031 958 58 54